

Wo Frieden wächst

Nicht zu schnell

Text, Weise und Satz:
Hansjörg Girstmair

Soprano/Alt

Tenor/Bass

S.A.

T.B.

S.A.

T.B.

S.A.

T.B.

S.A.

T.B.

S.A.

T.B.

1. Wenn der Mor - gen ü - ber Hü - gel auf die Tä - ler nie - der
2. In der Stil - le ei - nes Blick - es wächst ein Fun - ke der uns

1. Wenn der Mor - gen ü - ber Hü - gel auf die Tä - ler nie - der
2. In der Stil - le ei - nes Blick - es wächst ein Fun - ke der uns

schaut, legt sich Frie - den auf die We - ge, so wie Tau - auf fri - scher
hält, Frie - den trägt durch al - le Schat - ten und heilt lang - sam die - se

schaut, legt sich Frie - den auf die We - ge, so wie Tau - auf fri - scher
hält, Frie - den trägt durch al - le Schat - ten und heilt lang - sam die - se

Haut. Und im kaum ge - hör - ten Flüs - tern, regt sich Licht auf stil - len
Welt. Wo wir Hand in Hän - de le - gen, schwin - det Furcht aus Herz und

Haut. Und im kaum ge - hör - ten Flüs - tern, regt sich Licht auf stil - len
Welt. Wo wir Hand in Hän - de le - gen, schwin - det Furcht aus Herz und

Höh'n, trägt sich fort in tau - send Her - zen, lässt die Welt sich neu ver - steh'n.
Sinn, oft sind's nur die klei - nen Zei - chen, Zei - chen, die den Frie - den säen.

Höh'n, trägt sich fort in tau - send Her - zen, lässt die Welt sich neu ver - steh'n.
Sinn, oft sind's nur die klei - nen Zei - chen, Zei - chen, die den Frie - den säen.